

Rheinische Direktorinnen- und Direktoren-Vereinigung
Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter der Gymnasien
in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln



Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

c/o Abtei-Gymnasium Brauweiler
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02234 98202-11
Telefax: 02234 98202-23
E- Mail: rhdv@msina.de

An

Herrn LMR
Dirk Schnelle

Pulheim, den 06. Januar 2023

MSB NRW

Seite 1 von 2

Betr. Stellungnahme der RhDV zu den KLP-Entwürfen Sek. II – hier: Französisch und Mathematik

Sehr geehrter Herr Schnelle,
sehr geehrte Damen und Herren,

gerne nimmt die RhDV die Gelegenheit wahr, zu den neuen KLP Sek. II eine Stellungnahme abzugeben.

Für Rückfragen stehen wir gerne zur Verfügung, insbesondere die Vorstandsmitglieder, die die jeweiligen Stellungnahmen gezeichnet haben.

Für den Vorstand der RhDV,

Martin Sina, OStD
(Vorsitzender)

Rheinische Direktorinnen- und Direktoren-Vereinigung

Zusammenschluss der Leiterinnen und Leiter der Gymnasien
in den Regierungsbezirken Düsseldorf und Köln



Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

c/o Abtei-Gymnasium Brauweiler
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02234 98202-11
Telefax: 02234 98202-23
E- Mail: rhdv@msina.de

Stellungnahme des RhDV zum Entwurf des Kernlehrplans Französisch für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen

Grundsätzlich sind Aufgaben und Ziele des Faches, Kompetenzbereiche, Kompetenzerwartungen und fachliche Konkretisierungen umfassend und richtig beschrieben. Dies trifft auch auf die Ausführungen zu Lernerfolgsüberprüfung / Leistungsbewertung und zur Abiturprüfung zu.

Die Kompetenzerwartungen und fachlichen Konkretisierungen bis zum Ende der Einführungsphase weisen ebenfalls sinnvolle Zielsetzungen aus.

Auch das Verstehen einfacherer authentischer Hör- und Hörsehtexte ist vor dem Hintergrund der intendierten Befähigung zum Bestehen kommunikativer Alltagssituationen ebenso sinnvoll wie wünschenswert. Sorgen bereitet den Französischlehrenden nicht das Einbeziehen dieser neuen Formate, sondern die Tatsache, dass ihre Verwendung auch im Rahmen der Leistungsüberprüfung schon allzu früh obligatorisch wird, sprich: dass Hör- und Hörsehverstehen und Sprachmittlung – so sinnvoll ihre Einführung und Verwendung im Unterricht auch sind – den eng gesteckten Zeitrahmen der Klausuren in der Einführungsphase der gymnasialen Oberstufe zusätzlich belasten und dazu führen, dass kaum Zeit bleiben wird, die klassische Klausur mit ihren drei Anforderungsbereichen mit Beginn der gemeinsamen Arbeit in der gymnasialen Oberstufe in Ruhe einzuführen und zu trainieren, dass den Schülerinnen und Schülern kaum Zeit bleiben wird, die Klausur in Ruhe anzugehen und z. B. eine abschließende Lektüre vor der Abgabe durchzuführen. Zeitgleich (Schreiben / Leseverstehen/integriert in Kombination mit ein oder zwei weiteren Teilkompetenzen ist im Verlauf der Einführungsphase drei Mal obligatorisch!) werden weitere, den Schülerinnen und Schülern weitgehend fremde Aufgabenformate eingeführt und in einer Art *teaching to the test* im Schnellverfahren vermittelt werden müssen. Trotz aller Sinnhaftigkeit des Einbezugs dieser „neuen“ Formate in den Unterricht befördert ihre obligatorische Verwendung in den Leistungsüberprüfungen das ohnehin bestehende Vorurteil, Französisch sei eine schwere Sprache und es gebe ohne Französisch leichtere Wege zum Abitur, unnötig und erscheint damit

kontraproduktiv. Die derzeit in der Einführungsphase Französisch unterrichtenden Lehrkräfte stellen diesen Trend bereits deutlich fest. Schülerinnen und Schüler, die in die im Kernlehrplan zutreffend als „Gelenkstelle“ (S. 9) bezeichnete Phase eintreten, werden aus unserer Sicht viel zu früh und viel zu schnell mit allen Prüfungsformaten gleichzeitig überfallen — und das in einer „Einführungsphase“, die das Ziel einer behutsamen Einführung verfolgen und viel solcher Einführungszeit in Methodisches, Neues, langsam zu Etablierendes und die Harmonisierung unterschiedlicher Lernstände investieren muss.

Vor dem damit skizzierten Hintergrund erscheint es sinnvoll, die Verpflichtung zu überdenken, die sehr unterschiedlichen Prüfungsformate schon zu einem so frühen Zeitpunkt verbindlich zu machen. Die RhDV plädiert für eine schrittweise Einführung über einen längeren Zeitraum hinweg, die die Möglichkeit des Einführens und Übens im Unterricht beinhaltet, auf die Verpflichtung im Rahmen der Leistungsüberprüfung aber verzichtet.

(Christoph Hopp)

Der Vorsitzende
Martin Sina, OStD

c/o Abtei-Gymnasium Brauweiler
Kastanienallee 2, 50259 Pulheim
Telefon: 02234 98202-11
Telefax: 02234 98202-23
E- Mail: rhdv@msina.de

Stellungnahme des RhDV zum Entwurf des Kernlehrplans Mathematik für die Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule in Nordrhein-Westfalen

Grundsätzlich bietet der neue Kernlehrplan Mathematik eine stimmige Fortsetzung des neuen Kernlehrplanes für die Sek I. Die Rheinische Direktor*innen Vereinigung unterstützt ebenfalls grundsätzlich die damit fortschreitende Vereinheitlichung der Vorgaben für das Abitur bundesweit, es wird deutlich, dass die KMK Vorgaben umgesetzt werden und eine Orientierung an die IQB-Aufgaben stattfindet.

Digitale Werkzeuge

Wir begrüßen die grundsätzliche Ausrichtung, dass das Arbeiten mit Medien und Werkzeugen genutzt wird, um „mathematische Zusammenhänge zu visualisieren und zu dynamisieren“ (S. 11) und so auch „komplexe Sachverhalte (...) zugänglich“ (S. 11) gemacht werden.

Die im folgenden verwendeten Formulierungen der Kompetenzen sind für Lehrkräfte aus unserer Sicht hingegen wenig klar formuliert und lassen viel Spielraum, um diese in einer minimalistischen Auslegung auszuführen (z.B. Op 10 - "... recherchieren Informationen und Daten aus Medienangeboten" vernachlässigt den kritischen und reflektiven Umgang mit Informationen aus dem Netz (vgl. Medienkompetenzrahmen 2.3 Informationsbewertung und 2.4 Informationskritik, https://medienkompetenzrahmen.nrw/fileadmin/pdf/LVR_ZMB_MKR_Rahmen_A4_2020_03_Final.pdf)

Darüber hinaus wäre eine Stärkung des verbindlichen Arbeitens mit digitalen Mathematikwerkzeugen (insbesondere MMS) wünschenswert gewesen, um so alle Lernende im Unterricht auf Prüfungen (in denen je nach Entscheidung der Schule dies vorausgesetzt wird) ausreichend vorzubereiten.

Einführungsphase

Inhaltliche Schwerpunkte

Als günstig wird die Entscheidung angesehen, die Stochastik komplett aus der Einführungsphase in die Qualifikationsphase zu ziehen, da hier eine inhaltliche Vertiefung sinnvoll stattfinden kann. Ebenfalls entwickelt sich hier die Chance den Fokus in der Einführungsphase auf die Analysis und Analytische Geometrie/Lineare Algebra

gleichermaßen zu setzen, und so Letzteres aus seinem „Nieschenleben nach den Zentralen Klausuren“ zu befreien.

Inhaltsfeld Funktionen und Analysis (A)

Die Wiedereinführung der Wendepunkte (über das hinreichende und notwendige Kriterium) in die Vorgaben für die Einführungsphase wird unterstützt, da so Wissen im Bereich der Analysis besser aufgebaut werden kann und die (in vielen Fällen) gängige Praxis sich im KLP spiegelt.

Qualifikationsphase

Inhaltsfeld Funktionen und Analysis (A)

LK: Die Erweiterung der Funktionsklassen bildet eine sinnvolle Weiterführung und Vertiefung des Sek I Kernlehrplans, trigonometrische Funktionen als roter Faden werden gestärkt und ermöglichen viele naturwissenschaftliche Anwendungsaufgaben zu bearbeiten.

Inhaltsfeld Analytische Geometrie und Lineare Algebra (G)

GK: Wir begrüßen die Einführung der Koordinatenform der Ebenen und den damit einhergehenden Normalenvektor, da dies im Zusammenhang mit innermathematischen und anwendungsbezogenen Problemstellungen eine Erweiterung der Untersuchungen ermöglicht. Die Möglichkeit geometrische Objekte im Raum zu beschreiben wird somit sinnvoll erweitert und Gleichungen mit drei Variablen (bekannt aus der Sek I) nun auch als Darstellung von Ebenen gedeutet und begriffen werden können.

Inhaltsfeld Stochastik (S)

LK: Der Wegfall des Hypothesentests und die Wiederaufnahme der Thematik der Prognose- und Konfidenzintervalle ist als positiv zu bewerten, fügt es sich doch in die aktuellen Forderungen der Fachdidaktik ein. (vgl. z.B. <http://www.riemer-koeln.de/mathematik/publikationen/mu-4-2020/prognose-konfidenz-intervalle-mu-2020.pdf>, W. Riemer et al (2020): Schickt die statistische Signifikanz in den Ruhestand! In MU 4/2020, S. 4 – 10)

(Mirja Matysiak)